

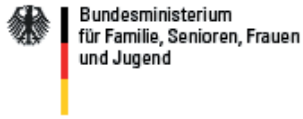
Die Kooperationspartner:



mit seinen Trägern:



gefördert vom:



Willkommen

zu unserer jugend- und familienpolitisch aktuellen Fachtagung!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme als Fachkräfte aus den Frühberatungs- und Frühförderstellen sowie aus allen weiteren Organisationen und Einrichtungen der Jugend- und Gesundheitshilfe, die Frühe Hilfen mitgestalten.

Der Ausgangspunkt:

Seit den 70er Jahren setzt sich die Interdisziplinäre Frühberatung und Frühförderung behinderter und entwicklungsgefährdeter Kinder mit den Leitvorstellungen von Niedrigschwelligkeit, Familien- und Alltagsorientierung ihrer Unterstützungsleistungen auseinander. Hierfür wurde der Begriff der „Frühen Hilfen“ eingeführt.

Dieser hat eine inhaltliche Neubesetzung erfahren: Die Familienpolitik des Bundes definiert die Frühen Hilfen aus den Gedanken

des Kinderschutzes und der Prävention heraus. Das Aktionsprogramm „Frühe Hilfen für Eltern und soziale Frühwarnsysteme“ will den Schutz von Säuglingen und Kleinkindern vor Vernachlässigung und Misshandlung verbessern. Im Mittelpunkt steht dabei die Zusammenarbeit von Jugend- und Gesundheitshilfe. Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) koordiniert und begleitet die Umsetzung des Aktionsprogramms auf Bundesebene und fördert die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure im Bereich Früher Hilfen.

Zwischenzeitlich hat sich durchgesetzt, dass die Frühberatungs- und Frühförderstellen als Systembeteiligte anzusehen sind – wendet sich deren Unterstützungsangebot doch in vieler Hinsicht an Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in belastenden Lebenslagen – weit über die Engführung der Diagnose „Behinderung“ hinaus – und kommt dort auch an.

Unser Veranstaltungsziel:

Mit unserer Kooperationsveranstaltung zu den Frühen Hilfen bringen wir – erstmals auf der Bundesebene - die Teilsysteme Behindertenhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitswesen zueinander. Grundlagen- und Perspektivreferate zum Handlungsrahmen, der Austausch unter den Systempartner(inne)n sowie die Vorstellung und Diskussion guter lokaler Praxis bahnen neue Wege der Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt die Vereinbarungen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vom 26.10.2009 untermauern die Anforderung an eine Zusammenarbeit über noch bestehende Systemgrenzen hinweg. Gewollt sind „frühe, schnelle und unbürokratische Hilfezugänge durch hoch qualifizierte Leistungsangebote“, befördert durch den „Abbau von Schnittstellenproblemen zwischen Jugendhilfe und anderen Hilfesystemen... Dies gilt insbesondere bei Frühen Hilfen und bei Hilfen für junge Menschen mit Behinderungen.“ (Koalitionsvertrag, Ziffern 3168 ff).

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Wilfried Wagner-Stolp, Tel: (0 64 21) 4 91-1 86
E-Mail: Wilfried.Wagner-Stolp@Lebenshilfe.de

Bei Fragen zur Anmeldung und zur Organisation:

Sylvia Thomas-Möller, Tel: (0 64 21) 4 91- 1 40;
Fax: (0 64 21) 4 91-6 40
E-Mail: Sylvia.Thomas-Moeller@Lebenshilfe.de

Weitere Informationen

Die Fachtagung bereiten für Sie vor:

Alexandra Sann, Nationales Zentrum Frühe Hilfen/
Deutsches Jugendinstitut, München
Dr. Reinhild Schäfer, Nationales Zentrum Frühe Hilfen,
Köln
Wilfried Wagner-Stolp, Bundesvereinigung Lebenshilfe,
Berlin/Marburg

Ort: Anthroposophisches Zentrum,
Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel
Tel.: (05 61) 9 30 88-0, Fax: (05 61) 9 30 88-20
www.az-kassel.de, www.papsd.de/upload/anfahrt.pdf
Das Tagungshaus liegt direkt am ICE-Bahnhof Kassel-
Wilhelmshöhe

Beginn: Montag, 22. März 2010, 11.00 Uhr

Ende: Dienstag, 23. März 2010, 15.00 Uhr

Teilnahmebeitrag: 190,- Euro (inkl. zwei Mittag- und
einem Abendessen, zuzüglich Übernachtung)

Frühbuchungspreis: 171,- Euro bei verbindlicher
Anmeldung bis 15. Januar 2010

Übernachtung: Wir haben Zimmerkontingente vorreserviert.
Bitte buchen Sie direkt im Hotel.

Anmeldung: Bitte unter der Nummer 10161 auf anhängen-
der Anmeldekarte oder elektronisch im Internet
unter www.lebenshilfe.de – Unsere Angebote –
Fortbildungsinstitut inForm

Institut inForm der
Bundesvereinigung
Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung e.V.

Raiffeisenstraße 18
35043 Marburg
Tel.: 064 21 491-0
Fax: 064 21 491-1 67
www.inform-lebenshilfe.de



Anmeldung / Termin: 22.-23. 03.2010

10161 Titel
Numer Interdisziplinäre Frühförderung

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname

Informationen zu den Hotels

Zimmer-Abrufkontingente sind in folgenden Hotels eingerichtet:

Bis 22. Januar 2010 im InterCityHotel Kassel, Telefon (05 61) 93 88-0, www.intercityhotel.com Stichwort: VA10161.

Bis 15. Februar 2010 im Kurparkhotel Bad Wilhelmshöhe, Telefon (05 61) 31 89-0, www.kurparkhotel-kassel.de, Stichwort: Institut inform, Res.Nr.: 135408

Bis 21. Februar 2010 im Best Western Hotel, Kurfürst Wilhelm I, Telefon (05 51) 31 870, www.kurfuerst.bestwestern.de Stichwort: VA10161

Da Post, Fax und E-Mail sehr zuverlässig Ihre Anmeldung an uns übermitteln, erhalten Sie keine Anmeldebestätigung. Spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn versenden wir die Teilnahmeunterlagen.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen der Bundesvereinigung Lebenshilfe an. Meine Daten werden zu Verwaltungszwecken gespeichert. Der Weitergabe von Name, Anschrift und Telefonnummer ausschließlich an andere Teilnehmer/-innen der gleichen Veranstaltung stimme ich zu.

Datum

Unterschrift

Bitte für jede Person ein eigenes Anmeldeformular ausfüllen (ggf. kopieren)! Danke!

Ort

Kassel

Funktion

Interdisziplinäre Frühförderung im System der Frühen Hilfen

Von der Begriffsverwirrung zum offensiven Beitrag
zum Familienwohl in einer inklusiven Gemeinde

22. - 23. März 2010

Anthroposophisches Zentrum, Kassel-Wilhelmshöhe



17.15 – 18.15 Uhr

Offene Diskussion im Fish-Bowl:

Die Frühförderung im System der Frühen Hilfen: Anknüpfungen, Abgrenzungen, Ansichten

19.30 Uhr

Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen in Kassel

DIENSTAG, 23. MÄRZ 2010

09.00 - 10.00 Uhr

Vortrag und Diskussion

Wege der Frühförderung in Systeme der Frühen Hilfen

Erfahrungswerte aus der Praxis

Dr. med. Sabine Höck, Arbeitsstelle Frühförderung, München

10.00 – 10.45 Uhr

Beispiele aus der Praxis Teil I:

Interdisziplinäre Frühförderung im Kontext Früher Hilfen im Landkreis Neunkirchen

Dr. med. Lieselotte Simon-Stolz, Jugendärztlicher Dienst im Gesundheitsamt Neunkirchen (Saarland)

Joachim Brill, Leiter ASD, Kreisjugendamt Neunkirchen

Dr. Günther Adolph, Leiter Ambulante Hilfen, Lebenshilfe Neunkirchen

10.45 – 11.15 Uhr

Kaffepause

11.15 – 12.45 Uhr

Beispiele aus der Praxis Teil II:

Zusammenarbeit von Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Frühförderung

Rainer Hilbert, Kasseler Familienberatungszentrum

Korinna Bächer und Renate Blum-Maurice

Kooperationsprojekt „Spiel-Raum“, Kinderschutz-Zentrum Köln und Zentrum für Frühförderung und Frühbehandlung e. V., Köln

12.45 – 13.45 Uhr

Mittagessen

13.45 – 14.30 Uhr

Interdisziplinäre Frühförderung und Frühe Hilfen zusammengedacht – Überlegungen zum inklusiven Gemeinwesen

Bernhard Scholten, Mainz

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Rheinland Pfalz (Mainz)

14.30 – 15.00 Uhr

Fazit und Ausblick, Ende der Tagung

Das Programm

MONTAG, 22. MÄRZ 2010

Ab 10.00 Uhr

Anmeldung, Begrüßungskaffee

11.00 – 11.15 Uhr

Eröffnung

Tina Winter, Bundesvorstand der Lebenshilfe, Berlin/Marburg
Mechthild Paul, NZFH, Köln

Programmvorstellung durch Moderatorin und Moderator
Martina Ertel, Vorsitzende des Ausschusses Kindheit und Jugend der Bundesvereinigung Lebenshilfe
Wilfried Wagner-Stolp, Bundesvereinigung Lebenshilfe

11.15 – 13.00 Uhr

Vorträge, Kommentare und Diskussion

Frühe Hilfen aus der Sicht der Frühförderung

Prof. Dr. Hans Weiß, Pädagogische Hochschule Reutlingen

Frühförderung aus der Sicht der Frühen Hilfen

Alexandra Sann, NZFH/DJI, München

13.00 – 14.00 Uhr

Mittagessen

14.00 – 15.30 Uhr

Vortrag und Diskussion

Integration und Inklusion behinderter (Klein-)Kinder und ihrer Familien – ein neues Thema für die Kinder- und Jugendhilfe?

Perspektiven des 13. Kinder- und Jugendberichts
Dr. Christian Lüders, Deutsches Jugendinstitut e.V., München

15.30 – 16.30 Uhr

Forum: Stellwände mit Fragen und Anregungen für den Austausch inklusive Kaffeepause

16.30 – 17.15 Uhr

Sicht von Beteiligten an Frühen Hilfen auf die Frühförderung

Der Blick auf die interdisziplinäre Frühförderung durch Vertreter/innen

- der Familienhebammen: Angelika Nieting, Garmisch-Partenkirchen
- der Kinderschutzzentren: Korinna Bächer, Köln
- der Öffentlichen Jugendhilfe: Ullrich Böttinger, Projektleiter Frühe Hilfen, Landratsamt Ortenaukreis
- der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste: Dr. med. Lieselotte Simon-Stolz, Neunkirchen

Bitte im Fensterumschlag zurück an:

Bundesvereinigung Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Institut inForm der Lebenshilfe
z. Hd. Frau Sylvia Thomas-Möller
Postfach 70 11 63
35020 Marburg

Absender (in Druckbuchstaben oder Stempel)

Name, Vorname

Firma/Einrichtung

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort, Bundesland

Telefon Telefax E-Mail

Rechnungsanschrift (falls abweichend)

Stempel mit Telefon, Telefax und E-Mail angeben

Lebenshilfe-Mitglied:

Ja

Nein